



In Anwesenheit vieler Gäste wurde der neue Rettungswagen offiziell übergeben.

FOTO: CFT

Kirchlicher Segen für neuen Rettungswagen

AUSRÜSTUNG Die Rettungswache Cham des BRK-Kreisverbandes bekam Ersatzfahrzeug. Auf die Bedeutung des Ehrenamtes hingewiesen.

VON KARL PFEILSCHIFTER

CHAM. Einen neuen Rettungswagen stellte der Kreisverband des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) mit einer Fahrzeugsegnung durch Stadtpfarrer Kazimierz Pajor (St. Josef) und Dekan Walter Kotschenreuther (evang. Pfarrgemeinde) in Anwesenheit vieler Ehrengäste offiziell in den Dienst. BRK-Präsident und Kreisvorsitzender Theo Zellner sprach von einem erfreulichen Tag für die Rettungswache Cham und deren haupt- und nebenamtlichen Mitarbeitern aber auch für die ganze Stadt und den gesamten Landkreis.

Er betonte die Bedeutung einer zeitgerechten Ausstattung um eine schnelle und perfekte Hilfe leisten zu können. Sein Dank galt Rettungsdienstleiter Michael Daiminger und seinen Mitarbeitern.

Kontinuität gefordert

Der BRK-Präsident nutzte den Tag, an dem die ersten Koalitionsverhandlungen stattfinden, gleich, um dem neuen Landtag einige wichtige Sätze mit auf den Weg zu geben. So stellte er die gute Ausbildung der BRK-Helfer heraus. Trotz der man bei den verschärfsten Einsätzen auf das Ehrenamt angewiesen. Er forderte, dass endlich mit dem „Ausschreibungswahn“ in Bayern Schluss sein müsse, denn der Rettungsdienst brauche Kontinuität, um die von der Bevölkerung geforderte

professionelle Hilfe leisten zu können. Der Rettungsdienst könne auf sehr gut ausgebildete Mitarbeiter wie die Notfallsanitäter zurückgreifen. Eine weitere große Forderung des BRK sei die Ausstattung des Katastrophenschutzes mit mehr Mitteln. Hier sei das Rote Kreuz mit dem Innenministerium bereits auf einem guten Weg. Die Anschaffung des neuen Fahrzeuges nannte er ein Stück Sicherheit für die Landkreisbewohner.

Den Wert des Kreuzes stellten die beiden Geistlichen, Pfarrer Kazimierz Pajor und Dekan Walter Kotschenreuther in den Mittelpunkt ihrer Segnung. Landratstellvertreterin Dr. Johanna Etti, die auch BRK-Chefärztin ist, sprach von einem guten Stück Sicherheit für die Landkreisbürger mit dem neuen Fahrzeug. Sie wünschte den BRK-Retter, dass sie immer gesund an Leib und Seele von den Einsätzen zurückkehren.

Mit Blick auf die oft sehr schwierigen Einsätze sprach sie auch das Kreuz an und betonte, dass die Retter oft sehr viel Kreuz auf sich nehmen. Die Glückwünsche der Stadt Cham über-

brachte Bürgermeisterstellvertreter Josef Blaha. Er verwies darauf, dass nur mit guter Ausstattung entsprechende Hilfe geleistet werden könnte und wünschte allseits gute Fahrt. BRK-Bereichsvorsitzender Günther Lommer nutzte die Feierstunde, um BRK-Präsidenten Theo Zellner für seinen unermüdlichen Einsatz großes Lob zu zollen und unterstrich, dass der BRK-Kreisverband stolz sein könne, dass der Chef des BRK aus ihren Reihen komme. Zellner habe schon viel auf den Weg gebracht und sei bei den Verhandlungen mit dem Ministerium anerkannt.

Ebenso würdigte er den Einsatz von Rettungsdienstleiter Michael Daiminger, dessen Stimme bayernweit Anerkennung finde.

Wertschätzung der Hilfe

Zudem sei mit Tobias Muhr ein weiterer Mitarbeiter aus Cham bayernweit unterwegs. Rettungsdienstleiter Michael Daiminger verwies darauf, dass im Rettungsdienst vieles selbstverständlich geworden sei und mancher Einsatz zu einem Spießroutenlaufen werde. „Beleidigungen gehören mittlerweile leider fast schon zum Alltag!“ Die Helfer müssen sich oft für ihr Tun bereits am Einsatzort rechtfertigen.

Das BRK im Landkreis könnte auf derzeit 25 hervorragend ausgebildete Notfallsanitäter zurückgreifen, die höchste fachliche Kompetenz vorweisen können. „Die Hilfe muss wieder mehr Wertschätzung erfahren“, forderte Daiminger weiter. Der Landkreis Cham könne acht Rettungsfahrzeuge vorweisen, von denen nur eines älter als zwei Jahre ist. Dank galt seinen Mitarbeitern, die das neue Fahrzeug wieder umrüsteten. BRK-Präsident Theo Zellner überreichte die Fahrzeugschlüssel an Wachleiter Tobias Muhr.

DIE FAHRZEUGDATEN

Typ: Mercedes-Benz Sprinter mit Allrad, 190 PS und drei Liter Hubraum

Umrüstung: Der Kofferaufbau bietet einen größtmöglichen Patientenraum und ausreichend Stauraum.

Ausstattung: Die medizinische Ausstattung ist dem einheitlichen Standard im Landkreis Cham angepasst. (cft)